

Auf der Suche nach dem „Führungs-Sinn“



Fesselte die Zuhörer der MCV-Bodenseetage mit seinen Gedanken zu Leadership und Führungs-Sinn: Arzt, Psychotherapeut und Managementcoach DDr. Alfred Längle.

Impulse rund um das Thema „Leadership“ bot das MCV bei den Bodenseetagen. Als Einstieg bot der Arzt und Logotherapeut DDr. Alfred Längle den rund 60 Teilnehmern wert-volle Impulse zur Suche nach „Intuition und Führungs-Sinn“.

Hier seine Gedanken zur Nachlese: „Führungs-Sinn beginnt damit, dass ich Leadership für mich selbst habe. Es bedingt zu allererst die Klärung meiner eigentlichen Werte“, stellte Längle zu Beginn fest. Denn wer einen Großteil seiner Zeit anders lebe, als es seinen Grundwerten entspreche, sei bald einmal unzufrieden und Burn-out-gefährdet. Auch für die Organisation sei es die entscheidende Frage, ob es der Führungskraft gelinge, Menschen zusammenzubringen und mit ihnen gemeinsame Ideen und Werte für das Unternehmen zu schaffen: „Denn Identität erlaubt dem Einzelnen Identifikation“. Insofern sei „Leadership“ mehr als nur Verwalten und Organisieren. Es sei viel mehr gestalterisches Prägen: „Ein wirklicher Leader ist ein Facilitator, ein Ermöglicher von Entwicklung“, führte Längle aus. Daraus entstehe Verbindlichkeit für das Unternehmen. Als Weg zu dieser Gemeinsamkeit beschreibt Längle wichtige Strategien für Leadership:

1. Zusammenbringen

Um das Eigene, die „USP´s“ eines Unternehmens zu finden, führen Leader Menschen mit Ideen zusammen und ermöglichen neue Projekte und eine gemeinsame Identität. Gemeinsame

Werte und Prinzipien bedeuten ein „Zu-sich-Stehen“. Sie dürfen aber nicht zur Abschottung und Stagnation führen. Daher braucht es immer wieder auch:

2. Öffnung

So wie der Mensch nie abgeschlossen ist, so ist auch die Gestaltung der Unternehmensidentität nie fertig. Daher brauche es immer wieder den Dialog, in dem auch Neues, Ungewöhnliches und Kritik Platz habe. Längle bezeichnet diese Leadership- Fähigkeit als „Aufgeschlossen-Sein“ für das, was noch nicht ist.

3. Intuition

Mit „Gespür“ oder „Führungs-Sinn“ entdecken Leader vorhandene Möglichkeiten und Notwendigkeiten für das Unternehmen und Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter. Doch wie erreicht man diesen „Führungs-Sinn“? Laut Längle haben wir alle diese Fähigkeit, wenn wir zentriert sind und Zugang zu unserem eigenen Gespür haben. „Ich achte nicht nur darauf, was ist, sondern nehme auch ernst, wie etwas auf mich wirkt.“

4. Werte und Sinn

Sinn ist ein zentraler Motivationsfaktor im Unternehmen. Dieser lässt sich allerdings nicht einfach von oben festschreiben. „Mission-Statements“ klingen meistens hohl, wenn sie „verordnet“ werden. Vielmehr geht es darum, sein Handeln auf existenzielle Werte auszurichten. Erfolg und Geld sind

dabei keine primären Werte: „Es ist frustrierend, nur für Geld zu arbeiten.“ Das Unternehmen arbeitet an einem Produkt, das einen Wert hat: für die Kunden, für den Markt und auch für jeden, der daran arbeitet: Der Mitarbeiter sieht, dass er etwas Wertvolles leistet, dass er für etwas gut ist.

Daher sei es für Führungskräfte besonders wichtig, immer wieder ihr Handeln und ihre Wertvorstellungen zu überdenken. Längle gab den Zuhörern dazu wertvolle Fragen mit auf den Weg.

Sieben Sinn-Fragen zu Leadership von Alfried Längle

1. Was steht an in meinem Leben:

– beruflich und privat? Braucht es da etwas von mir?

2. Leadership hat Inhalte:

Worum geht es mir primär beim Führen? Was ist mir das Wichtigste? Was sind meine Werte beim Führen?

3. Leadership hat Visionen:

Was ist meine Vision für mein Unternehmen? Was steckt in ihm? Was soll noch werden?

4. Leadership ist Ermöglichung

(„Facilitating“):

Was kann ich in meinem Unternehmen einem Mitarbeiter, einer Gruppe, einem Produkt ermöglichen? Wo kann ich Anstoß, eine Chance, Vertrauen geben, damit etwas möglich wird?

5. Leadership hat Werte:

Wofür arbeite ich? Stimmt das, wofür ich arbeite auch zusammen mit der Vision von meinem Unternehmen und dem, was ich ermöglichen könnte?

6. Leadership ist authentisch:

Wie gut habe ich Zugriff auf meine Gefühle als Basis meiner Authentizität? Habe ich mein Gefühl „immer wieder dabei“ und kann ich es mir jederzeit herholen oder kommt es erst am Abend und am Wochenende?

7. Einstellung zu Erfolg und Status:

Wie geht es mir persönlich in meiner Funktion und Rolle? Ist mein Leben das, was ich leben möchte und das ich auch meinen Kindern wünsche? Fühle ich mich wohl? Wie sehr bin ich erfolgsabhängig?